

Aktuelle Informationen aus Süd-Ost-Europa



w w w . d i a l o g . f e s . o r g . y u

SOE: 20. JUNI: AKTIONSTAG DER GEWERKSCHAFTSJUGEND IN SOE IT'S TIME – GEGEN JUGENDARBEITS- LOSIGKEIT UND MEHR PERSPEKTIVEN

Juni 2008

Erstmals seit den Kriegen auf dem Balkan ist es Gewerkschaftsorganisationen gelungen, in zehn Ländern eine gemeinsame öffentliche Aktion mit einem Motto an einem Tag erfolgreich umzusetzen. Der 20. Juni hat gezeigt, dass die Jugendgewerkschaften von Albanien bis Ungarn, von Kroatien bis Rumänien, „an einem Strick ziehen“, wenn es um die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und den Einsatz für bessere Perspektiven junger Leute in der Region geht. Etwa 20.000 meist Jugendliche waren da und in Presse, Radio und Fernsehen konnten viele Möglichkeiten genutzt werden, um über die Themen der Jugend und ihrer Aktion zu berichten

Dem SEEYNet, dem South East European Network, gehören Jugendgewerkschaften aus zehn Ländern an: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Rumänien, Serbien und Ungarn. Das SEEYnet ist Teil des IGB/PERC und wird seitens der Friedrich-Ebert-Stiftung seit einigen Jahren sehr gefördert. Diese Förderung betrifft sowohl die Unterstützung auf der nationalen Ebene als eben auch die regionale Zusammenarbeit. Was die „Alten“ bislang nicht vermochten, konnten die Jugendgewerkschaften nun aufgrund eines selbst entwickelten EU-Projektes und der Unterstützung durch alle FES-Büros in der Region verwirklichen: Mit einer Stimme reden und Menschen der gesamten Region öffentlich anzusprechen. Das gemeinsame Motto „It's Time!“ sollte aufrütteln und klar machen, dass es mit der weit reichenden Ausgrenzung der Jugend kaum eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Perspektive für die Länder in der Region geben kann. Diese Kampagne soll deutlich machen: Jugendliche wollen mitmachen beim Aufbau der Region und die Jugendgewerkschaften werben um die aktive Mitarbeit der sich zunehmend isoliert fühlenden Jugendlichen. Damit leisten die Jugendgewerkschaften einen wichtigen Beitrag zum Aufbau demokratischer Verhältnisse in ihren Ländern.

Friedrich Ebert Stiftung
Regionalprojekt "Arbeitsbeziehungen und Sozialdialog in Süd-Ost-Europa"
Sitz Belgrad

Frank Hantke

e-mail: frank.hantke@dialog.fes.org.yu

\\nodatbn\vol1\daten\Arbeit\Focus 4 - Zukunft gestalten\4.
Zugeliefertes Material\grujic_hantke\080623-20-06-
jugendaktionstag.doc

Im Einzelnen

Jeder zweite Jugendliche ist arbeitslos

Sieht man von leicht besseren Verhältnissen in den neuen EU-Mitgliedsländern ab, so lässt sich festhalten, dass etwa jeder zweite Jugendliche in der Region im Alter unter 25 Jahren arbeitslos ist und/oder sich in irgendeiner Tätigkeit auf dem grauen Arbeitsmarkt befindet. In den neuen EU-Mitgliedsstaaten hat schon der so genannte Brain Drain begonnen. Gerade gut ausgebildete Jugendliche suchen ihr Glück woanders, weil sie es in ihren Ländern bislang kaum realisieren können. Dies ist übrigens keine Neuigkeit, sieht man auf die Erfahrungen in Mittel-Ost-Europa. Am „anderen Ende“, im Kosovo, sind etwa $\frac{3}{4}$ der Bevölkerung unter 30 Jahre alt, so dass man sich leicht vorstellen kann, welcher Situation sich die jungen Menschen dort ausgesetzt sehen. Dabei gibt es kaum jemanden in Politik und Gesellschaft, der sich bislang dieses heiklen Themas angenommen hat. Über allgemeines Gerede gegen Arbeitslosigkeit etc. ist man in kaum einem Land der Region hinausgekommen.

Diesen Vorwurf müssen sich leider auch die Gewerkschaften selbst machen lassen. So wurden zwar – u.a. im Rahmen der Integration in den EGB – in der Mehrzahl der ca. 40 Dachverbände in SOE Jugendsektionen eingerichtet, und auch in einigen größeren Branchengewerkschaften gibt es mittlerweile Jugendverbände, aber keine einzige Jugendsektion verfügt auch nur über € 100,- eigenen Etat. Und eine alte Gewerkschaftsregel besagt, dass, wer keinen Etat hat, auch gar nicht existiert. Dies war im Übrigen auch eine weitere Zielsetzung der Jugendgewerkschaften. Sie wollen ihren eigenen Organisationen vor Augen führen, dass Gewerkschaften ohne junge Neumitglieder kaum überleben können – der Altersschnitt bei den Gewerkschaften steigt kontinuierlich.

Die Kampagne „It's Time

Der Aktionstag am 20. Juni war ein Höhepunkt der gemeinsamen regionalen Arbeit der Jugendorganisationen, die bereits einige Jahre alt ist. Und vor etwa zwei Jahren gelang es – auf Initiative und mit Hilfe der FES –, einen bisher einmaligen Unterstützungsantrag an die EU-Kommission erfolgreich einzubringen. Dabei übernahm die FES in Übereinstimmung mit der EU-Kommission die Unterstützung der Organisationen, die in bislang nicht förderbaren Ländern arbeiten (Al, SRB, MNE, BiH, Kosovo). Damit konnten gemeinsame Planungsworkshops beginnen, ein Wochen-Trainingsseminar Anfang des Jahres durchgeführt werden, auf dem dann die Kampagne „Fahrt aufnahm“. Gemeinsam wurde sie beschlossen, inhaltlich geplant und in weiteren gemeinsamen Treffen Stück für Stück umgesetzt. Dies alles mit Jugendfunktionären, die nicht hauptamtlich, d.h. die meistens woanders beschäftigt sind bzw. andere hauptamtliche Funktionen im Gewerkschaftsbereich haben!

Zwar nahm die Konzentration auf die Verwirklichung eines gemeinsamen Aktionstages einen großen Teil der Zusammenarbeit ein, jedoch sind sich die Jugendorganisationen darüber im Klaren, dass nur eine kontinuierliche Arbeit eine nachhaltige Wende in der Jugendpolitik bringen kann. So müssen sie jetzt „am Ball bleiben“ und in ihren Ländern an den Aktionstag anknüpfen. Aber sie wollen auch in der regionalen Zusammenarbeit weitermachen, sie vertiefen und festigen. Vielleicht ist dies auch ein gutes Beispiel für eine ansonsten zersplitterte Gewerkschaftslandschaft in der Region.

Der Aktionstag am 20. Juni: Zehn Städte – Fünf Sprachen – Ein Ziel

In den 10 Hauptstädten der SOE-Länder wurden am Nachmittag und Abend öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. Insgesamt haben etwa 20.000 meist Jugendliche daran teilgenommen. Viele von ihnen waren gewiss das erste Mal bei einer Gewerkschaftsveranstaltung. Meistenteils gab es Open-Air-Veranstaltungen, bei denen Moderatoren und Künstler – neben ihren Darbietungen – das Thema Jugendarbeitslosigkeit hervorhoben. Für diese Veranstaltungen konnten vielerorts zusätzliche Sponsoren gefunden werden, die den letztendlich relativ kleinen Etat für diese Aktionen erheblich aufbesserten und viele Dinge erst möglich machten. Zusätzlich gab es Straßenaktivitäten oder andere Happenings, die auf das Thema aufmerksam machten. In allen Ländern wurden für die Kampagne auch Informationsmaterialien erstellt, Hilfen für die eigene Situation (Wie bewerbe ich mich ...) und auch Angebote zum Mitmachen bei den Jugendgewerkschaften.

Zahlreiche nationale und regionale Medien (Zeitungen, Radio und Fernsehen) haben bereits im Vorfeld des Aktionstages berichtet und es wird – über MTV-Adria – später auch einen zusammenfassenden Fernsehbericht in der Region geben.

Für das insgesamt recht erfolgreich abgeschlossene EU-Projekt wird nun eine umfangreiche Dokumentation erstellt. Eine fünfsprachige Broschüre wird die Erfahrungen und Ergebnisse der Kampagne – bis heute – darstellen, Erfahrungen für die weitere Arbeit auflisten und auch Grundlagen für künftige Kooperationen in der Region bieten. Sie wird etwa ab September zur Verfügung stehen.

Hinzukommen wird eine Video-Dokumentation über den Verlauf der Kampagnenplanung und den Aktionstag.

Bald werden sich weitere Informationen auf folgenden Websites finden:

- www.seeynet.eu (Website des EU-FES-Projektes)
- www.dialog.fes.org.yu (Website des FES-Regionalprojektes)
- www.fes.de (Website der FES -> aktueller Focus 4 „Zukunft gestalten“)